

Adelheid Kierepka

Auch (Ab-)Schreiben will gelernt sein

Abschreibeaufgaben einen Sinn geben

Neben der unterstützenden Funktion als Lernhilfe wird das Schriftbild im Englischunterricht eingeführt, um die Kinder in ihren Kommunikationsbedürfnissen zu unterstützen. Sie sollen sich auch schriftlich ausdrücken können und dazu ihre Schulbücher, Plakate im Klassenzimmer oder Bildwörterbücher als Vorlage zu Hilfe nehmen. Doch Wörter aufmerksam abschreiben und die Schreibweise kontrollieren, klingt einfacher als es ist!

Wer hat sich noch nicht die Frage gestellt, warum viele Kinder selbst von einer Vorlage die Wörter nicht richtig abschreiben. Sind Abschreibefehler wirklich nur das Resultat mangelnder Sorgfalt bzw. Aufmerksamkeit? Oder sind sie nicht vielmehr Ausdruck einer Entwicklungsstufe der orthografischen Kompetenz, nämlich die des phonetischen Schreibens, in der die Kinder Wörter so schreiben, wie sie sie hören?

Wann unterstützt Abschreiben den Lernprozess?

Die englische Schriftsprache eröffnet nicht nur erweiterte, höchst individuelle Lernmöglichkeiten für die Kinder, sondern gibt dem Sprachenlernen auch eine neue Qualität, nämlich die des Bewusstwerdens der strukturellen Eigenschaften der englischen Sprache. Auf Letzteres sind die Kinder entsprechend ihrer kogni-

tiven Entwicklung unterschiedlich vorbereitet. Sprachliche Strukturen, mit denen bislang nur mündlich im Hören und Sprechen Bekanntschaft geschlossen wurde, müssen nun wiedererkannt und mit dem neuen Wissen über die Schreibform in Beziehung gesetzt werden, d. h. die Schreibform muss an die Lautform angedockt werden.

Lernen findet erst dann statt, wenn die Kinder selbst entdecken und selbstständig sich Wissen erarbeiten und anwenden können, wenn die Aufgaben eine Herausforderung darstellen. Für die Schreibaktivitäten bedeutet das, dass sie für die Kinder eine Bedeutung haben müssen, d. h. *meaningful* sind, und das Interesse der Kinder am Beschäftigen mit der englischen Schriftsprache wecken. Die Kinder müssen sich ihres Tuns bewusst werden.

Formales Abschreiben dagegen kann für die Kinder zwar eine willkommene Abwechslung zu mündlichen Unterrichtsphasen darstellen und bestenfalls dem kurzzeitigen Behalten dienen. Aber Orthografie wird nicht passiv gespeichert, sondern im Laufe der Zeit mit Hilfe wechselnder Strategien rekonstruiert. Das bedeutet, dass Schreibübungen gut durchdacht in den Lehr- und Lernprozess eingebettet werden. Es geht nicht nur um unterrichtsorganisatorische



Abschreiben

Maßnahmen, sondern vor allem darum, die spezifische Rolle der Schrift und ihren Mehrwert im Lernprozess zu erkennen.

Abschreibeaufgaben einen Sinn geben

Am Beispiel *Dog Rover's secret* (→ S. 27) hat das Erstellen der *Food*-Wortliste die Funktion, bereits bekannten Wortschatz zu wiederholen, indem den Bildern eine Bedeutung zugeordnet und das Schriftbild erinnert werden soll. Den Kindern wird in der Ausführung bewusst, wie sicher sie den Wortschatz beherrschen und wie selbstständig sie die Schreibform reproduzieren können. Sie erkennen aber auch, dass die Kenntnis der Schreibform die Grundlage für die Lösung der Aufgabe ist.

Da in den meisten Englischlehrplänen für die ersten beiden Lernjahre das Schreiben nach Vorlage als Ziel formuliert ist, muss gleichzeitig der Hinweis auf entsprechende Nachschlagehilfen, wie *wordbanks*, *lists of words* bzw. *picture dictionaries*, gegeben werden. Um Kinder, die aus den verschiedensten Gründen noch nicht *ready for the written language* sind, an diese Aufgabe heranzuführen und eine sichere Ausgangsbasis für die eigentliche Aufgabe des Konstruierens und Lesens der *secret message* zu schaffen, kann der Einsatz von kooperativen Lernformen, wie *Think – Pair – Share*, zusätzlich helfen.

Im weiteren Verlauf kann die in den aufzuschreibenden Wörtern versteckte Botschaft *I hate bones* Ausgangspunkt für eine weiterführende fächerverbindende Aufgabe sein, wie *Show what dogs eat*. Die Ausführung der Aufgabe impliziert, dass die Kinder selbstständig eine Form der schriftlichen Präsentation ihrer Wahl finden können, die ihren individuellen Neigungen entspricht. Das kann eine *wordlist* sein oder eine Mindmap, ebenso eine beschriftete Collage. Schließlich können Kinder, die Freude am Experimentieren mit

der Schriftsprache haben, selbst eine *secret message* entwickeln.

Abschreiben als Teil des Sprachlernprozesses

Bei reproduktiven Schreibübungen erkennen die Kinder einerseits, dass sie konzentriert arbeiten müssen. Das gelingt, indem dieser Aspekt Teil der Aufgabenstellung selbst ist, wie z. B. auf dem Arbeitsblatt „Schreibgleiche Wortteile“ (🎧).

- Finde Gemeinsamkeiten in der Schreibung der Wörter heraus.
- Kontrolliere die Wörter deines Nachbarn.
- Vergleiche die Wörter mit der Wortliste und markiere die Wörter, die du noch nicht richtig geschrieben hast.
- Was haben die *rhyming words* gemeinsam?

Damit wird das Abschreiben aus der Ecke der formalen, für die Kinder sinnleeren Aktivitäten herausgeholt. *Language awareness* entwickelt sich beim Lerner nur dann, wenn er sich selbstständig und reflexiv mit dem sprachlichen Angebot auseinandersetzt. Um diesen Reflexionsprozess so gut wie möglich zu unterstützen, werden die Arbeitsanweisungen auf dem Arbeitsblatt *Deutsch und Englisch* gegeben.

Außerdem lernen die Kinder, dass die mündlich vermittelten Sprachmuster aus verschiedenen Wörtern zusammengesetzt sind. Es ist eine Art der Vergewisserung und des bewussteren Einprägens.

Die Kinder erkennen, dass im Englischen die meisten Wörter nicht so geschrieben wie gesprochen werden. Für das Anbahnen von gesichertem Wissen über die Phonem-Graphem-Beziehung (Laut-Buchstaben-Beziehung) reicht es nicht aus, dass die Kinder diese Unterschiede nur feststellen. Sie müssen sie vielmehr unter Anleitung selbst erkennen, und so in die Lage versetzt werden, intern eine Regel zu bilden. Durch diesen Vergleich wird imma-

KOMPETENZEN

- **Hörverstehen:** Laute diskriminieren, Klangähnlichkeiten und -unterschiede feststellen
- **Sprechen:** Aussprachemuster der Fremdsprache imitieren, fremdartige Laute korrekt nachsprechen, Gegenstände benennen
- **Lesen:** das Wortbild bekannter Wörter dem Lautbild zuordnen, Schriftbild ganzheitlich erfassen, die Bedeutung bildgestützter Wörter erschließen
- **Schreiben:** einzelne Wörter nach Vorlage abschreiben
- **Sprachbewusstsein:** orthografische Regelmäßigkeiten und Laut-Buchstaben-Beziehungen bewusst erkennen



MATERIAL AUF DER CD-ROM

- Bild-/Wortkarten *Minimal pairs* 🎧 M 9
- Arbeitsblatt *We say k and write c* 🎧 M 10
- Arbeitsblatt *Schreibgleiche Wortteile* 🎧 M 11
- Arbeitsblatt *That's crazy* 🎧 M 12

nent *language awareness* entwickelt. Das erfordert, dass die Lehrkraft eine breite Basis an sprachlichen Mitteln anbietet. So wird bereits bekannter Wortschatz umgewälzt und entsprechend des Ziels systematisch aufbereitet und in einen für die Kinder neuen Lernkontext gestellt.

Die Laut-Buchstaben-Beziehung bewusst machen

Die folgenden Aufgaben richten das Augenmerk der Kinder auf die Phonem-Graphem-Beziehungen (→ Grit Bergner, S. 20–23).

Show me what you hear

Die Lehrkraft nennt Wortpaare, die sich nur in einem Laut unterscheiden

(*minimal pairs*), wie *hat – head* oder *tree – three – free*. Die Kinder halten die entsprechende Bild-/Wortkarte (⊙) hoch. Auf diese Art und Weise wird nicht nur das genaue, lautdiskriminierende Hinhören geübt, sondern es wird vor allem durch die Verbindung mit dem Schriftzeichen der Unterschied zwischen den Wortpaaren deutlich. Dies bleibt den Schülerinnen und Schülern durch eine ausschließlich mündliche Darbietung in schnell fließender Sprache in der Regel verborgen. Die geschriebene Sprache bietet hier durch ihre in einzelnen Wörtern dargebrachten Gestalt Strukturierungshilfen an, die manchen Lernertypen eine Unterstützung geben.

We say k and write c

Es gibt gerade für diesen Anlaut eine Vielzahl von Wörtern, die zum häufig verwendeten Wortschatz in der Grundschule zählen: *cucumber, carrots, crisps, cow, cap, case, coke, can, car, clock, cup, cupboard, card, crunchy, crocodile, computer, climb, club, collect, coat, cloudy, clean, come*. Grund genug, eine Form zu finden, diese Beziehung bewusst von den Kindern herausfinden zu lassen, indem z. B. Wörter aus Wortlisten nach diesem Kriterium zusammengetragen werden (⊙).

Dieses Vorgehen kann insbesondere bei fehleranfälligen Kombinationen eingesetzt werden, wie z. B.

- [au] – <ou>: *house, mouse ...*
- [aɪ] – <i>: *I, kite, nice ...*
- [aɪ] – <y>: *my, fly, sky ...*

Rhyming words

Die Kinder können Schreibregelmäßigkeiten im Englischen durch den bewussten Umgang mit *rhyming words*, bei denen sich nur der Anfangsbuchstabe verändert, gut erkennen (→ Grit Bergner S. 20–23).

Nachdem die Schülerinnen und Schüler durch den gezielten Vergleich von Beispielwörtern eine Regel selbstständig für sich erarbeitet haben, bilden sie neue Reihen, bei denen jeweils das erste Wort vorgegeben wird, z. B.

- *band ... (hand – land – sand)*
- *boy ... (joy – toy)*
- *cat ... (hat – rat – fat – bat – mat)*
- *boat ... (coat – goat)*
- *night ... (light – fight – right)*

Sie vergleichen die Wörter, unterstreichen die Buchstaben, die sich verändert haben, und versuchen, ihre Erkenntnisse in einer Regel zu verbalisieren. Das Hinzuziehen alphabetisch geordneter Wortlisten entwickelt gleichzeitig den selbstständigen Umgang mit Nachschlagewerken und das ganzheitliche Erfassen von Wortgestalten.

Schreibgleiche Wortteile erkennen

Komplizierte Buchstabenverbindungen oder stumme Buchstaben können in Wörtersammlungen besondere Beachtung finden (⊙). Für die Grundschule sind insbesondere folgende Kombinationen fehleranfällig:

- <le> *table, uncle, apple, purple*
- <wh> *where, when, what, who, white, which, wheel*
- <you> *you, young*
- <ch> *chair, chant, cheap, check, cheese, cherry, chicken, child.*

Zusätzlich können die Wörter entsprechend ihrer schreibgleichen Teile geordnet werden. Die Kinder sollten einen eigenen Weg der Hervorhebung finden, um ein eigenes Ordnungssystem zu entwickeln.

Zum Anbahnen des bewussten Umgangs mit dem Schriftbild bietet es sich an, in der Englischmappe Systematisierungsformen für den Wortschatz als zusätzliches Ordnungskriterium aufzunehmen.

That's crazy

Durch diese Übung (⊙) wird den Kindern bewusst, dass eine nicht korrekte Schreibung zu Miss- oder sogar Nichtverstehen führen kann: *The *mouth nibbles the cheese*. Gezielte lautdiskriminierende Übungen können helfen, genau zuzuhören und entsprechenden Lauten ein Graphem zuzuordnen. Durch

dieses Vorgehen wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, ihre Wahrnehmungsfähigkeit zu schulen und es werden ihnen Techniken an die Hand gegeben, mit orthografischen Regelmäßigkeiten umzugehen.

Die Kinder werden durch den ungewöhnlichen Inhalt zusätzlich geistig angeregt. Die orthografischen Besonderheiten werden intensiver erkannt, da zur Erfüllung der Aufgabe die Beziehung zwischen der Wortgestalt und der Bedeutung der Bildaussage bzw. der Satzaussage bewusst hergestellt werden muss. Darüber hinaus werden die Kinder mit Freude selbst „verrückte“ Bilder zu vorgegebenen *minimal-pairs*-Beispielen zeichnen wollen.

Gestalterisch abschreiben

Neben diesen bewusstmachenden Verfahren ist es aber auch von besonderer motivationaler Bedeutung, das Abschreiben von Mustertexten als gestalterische Aufgabe zu verstehen. So können Gedichte, Reime und Lieder, aber auch Sachtexte nicht nur illustriert, sondern auch in besonderer Weise geschrieben werden. So können z. B. Texte

- als Spirale,
- fortlaufend ohne Wortgrenzen,
- nur in Großbuchstaben,
- in unterschiedlichen Farben und Größen geschrieben werden.

Aber auch Wörter, die für die Kinder eine besondere Bedeutung haben, können hervorgehoben werden. Auf diese Art und Weise setzen sich die Kinder intensiv mit dem Text auseinander und zeigen, wie sie den Text verstanden haben.

Was aber besonders wichtig ist: Das Abschreiben erhält einen Sinn, nämlich etwas von sich der Öffentlichkeit preiszugeben, dadurch besondere Sorgfalt walten zu lassen und damit intuitiv Schreiben als Kulturtechnik zu begreifen. ■

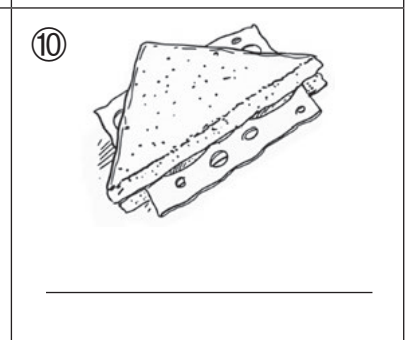
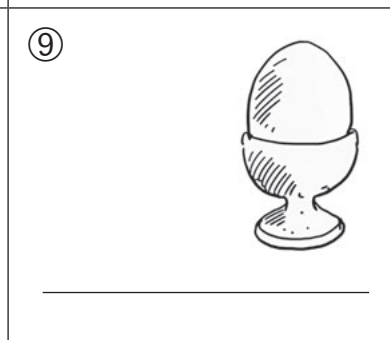
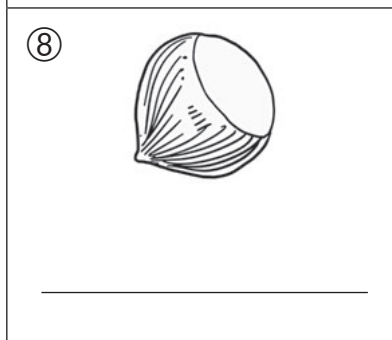
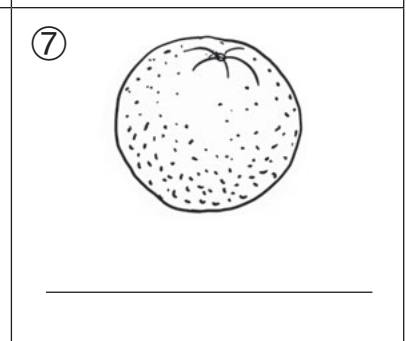
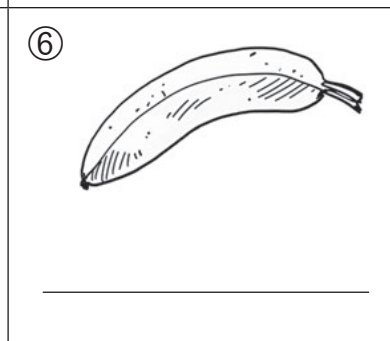
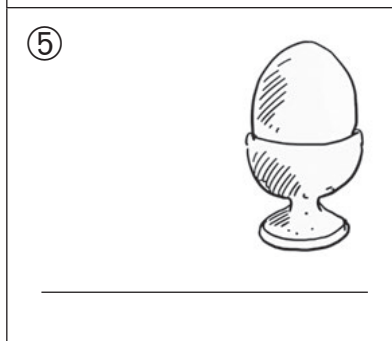
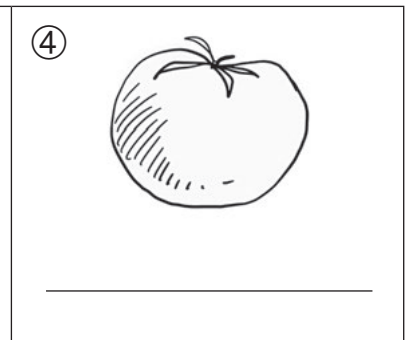
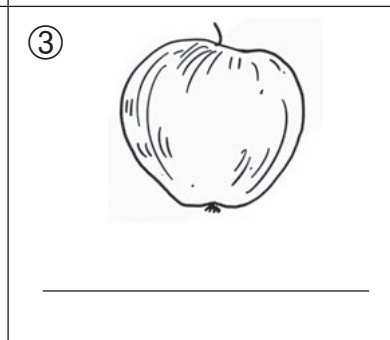
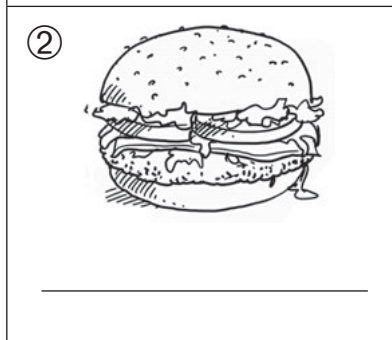
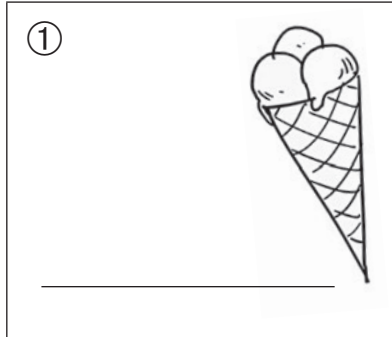
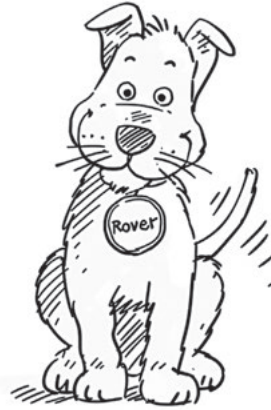
name: _____

date: _____

Dog Rover's secret

Find out what Rover's secret is.

1.  Write the food words in the boxes.



2.  Circle the first letter.  i ce-cream

3.  Write down the solution.

Dog Rover's secret is:

Minimal pairs



hat



head



rat



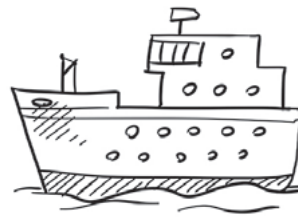
red



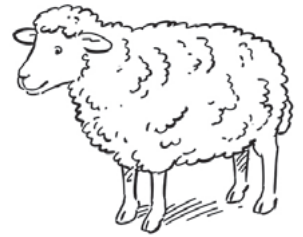
mouth



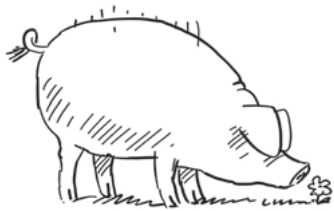
mouse



ship



sheep



pig



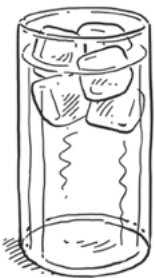
pick



back



bag



ice



eyes



goat



coat



tree



three






free

name: _____

date: _____

We say k but we write c

Example: cat cake

1.  Be a detective and find more English words.
2.  Use your English folder, your wordlist in the English book or a picture dictionary.
3.  Write the words in the list.

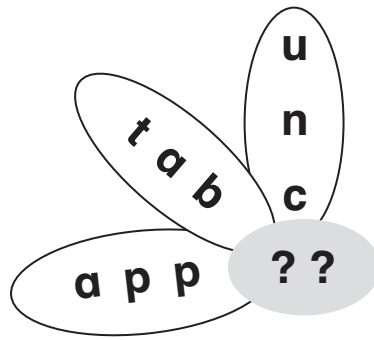
cat, cake, _____

4.  Sort the words according to the ABC.

name: _____

date: _____

Schreibgleiche Wortteile



1. Have a look at these words. The two last letters are missing.

Schaut euch die Wörter an. Die zwei letzten Buchstaben fehlen.

2. Which letters are missing?

Welche Buchstaben fehlen?

3. How can you find out?

Wie kann man das herausfinden?

4. Compare the words and complete the following sentence:

Vergleicht die Wörter und vervollständigt den folgenden Satz:

All words above end in _____ .

* 5. Which letters are missing?

Welche Buchstaben fehlen?

ni _ _ t

li _ _ t

fi _ _ t

fli _ _ t

ri _ _ t

name: _____

date: _____

That's crazy

1. Look at the picture.

2.  mouse or mouth? Write the word in the gap (_____) under the picture.



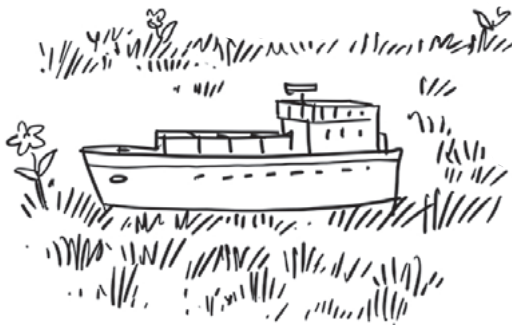
mouse
mouth

The _____ nibbles the cheese.



pan
pen

Take your _____ .



ship
sheep

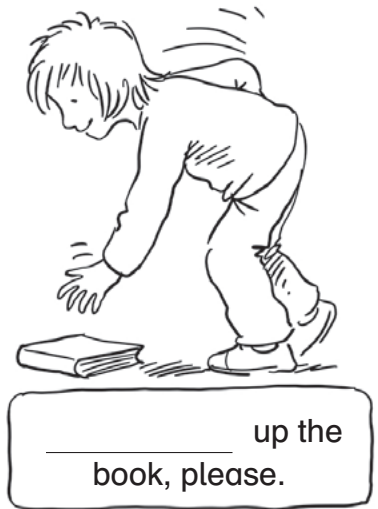
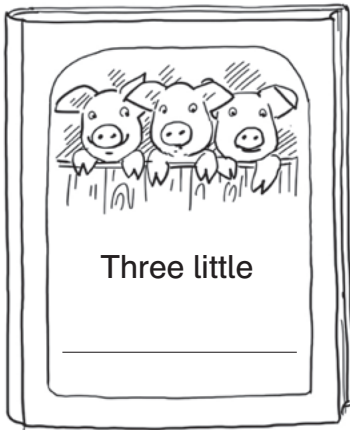
Look, there is a _____ on the grass.

name: _____

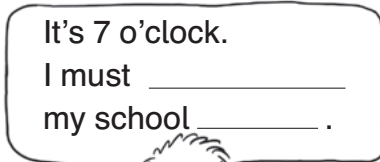
date: _____

3.  Write the right word.

a) pig or big or pick



b) pack or bag



c) goat or coat



d) bin or pin

